

Da-Sein in Kunst und Kirche

Begegnungen von Gegenwartskunst und christlicher Gemeinde

Die Kunstsammlungen und der Künstlerseelsorger des Bistums Regensburg starteten 2011 das liturgische Kunstprojekt Da-Sein. Künstler stellen Werke zur Verfügung, die existenzielle Themen des Daseins betreffen. Ausgewählte Pfarreien wollen diese Kunstwerke beim Gottesdienst oder in anderen Formen der Gemeindearbeit für Erwachsene, Jugendliche oder Kinder konkret in den Blick nehmen. Auf diese Weise könnten Diskussionen über Kunst, über das Leben und über den Glauben und vor allem auch darüber, was diese drei verbindet, angeregt und gefördert werden.

Einige Kernthemen unseres Daseins – Beziehungen, Schmerz, Angst, Freiheit, Liebe oder Vergeblichkeit und Tod – beschäftigen seit jeher die Künstler, ebenso wie jeden nachdenkenden Gläubigen. Das Projekt „Da-Sein in Kunst und Kirche“ soll ein Versuch sein, an diese verbindende Tradition anzuknüpfen, mit welcher sich Kunst und Glaube durch die Jahrhunderte gegenseitig befruchtet und großartige Werke hervorgebracht haben.

Dieses Jahr stellt sich das liturgische Kunstprojekt Da-Sein dem Thema „**Hoffen wider alle Hoffnung**“.

Weitere Infos unter:

www.bistumsmuseen-regensburg.de

Ausstellung in St. Franziskus

ab 1. Dezember 2023

www.geissler-hoerlkam.de

Fotorechte: Florian Geissler

Kunstsammlungen des Bistums Regensburg
Obermünsterplatz 7 (Postadresse)
93047 Regensburg
(0941) 597-2530, Fax -2585
museum@bistum-regensburg.de

Künstlerseelsorge
Msgr. Dr. Werner Schrüfer
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
(0941) 597-1627
werner.schruefer@bistum-regensburg.de

KIRCHE 
 T2NUN

Kunstprojekt Da-Sein



Florian Geissler

**St. Franziskus
Regensburg-Burgweinting**



Florian Geissler

Geb. 1968 in München
1986-1989 Ausbildung zum Keramiker
1989 Studienaufenthalt bei Elsbeth Woody in New York und im Clayart Center in Port Chester
1993 Fachschule für Keramik Landshut
1994 Abschluss Fachschule für Keramikgestaltung in Landshut Meisterprüfung
1995 Studienaufenthalte in New York und Südafrika
1996 Künstlerische Tätigkeit in Hörlkam, im Bereich Keramik und Bronze

Ausstellungen/Auswahl

2022 Mühlen.Kunst Eichhofen: Seelenverwandtschaften
2020 20 Jahre Architektur und Kunst e.V., Jubiläumsausstellung in Landshut
2020 50 Jahre Kunstverein Landshut, Kunst im Schaufenster
2019 Mühlenkunst Eichhofen: Traum.Landschaften
2018 Isar >Inn Ausstellungsbeteiligung, Kunstverein Landshut in Innsbruck
2018 Alte Feuerwache Amberg
2017 Große Ostbayerische Kunstausstellung in Regensburg, Leerer Beutel

www.geissler-hoerlkam.de

Der Phönix ist ein mythischer Vogel, der am Ende seines Lebenszyklus sich selbst verbrennt, um dann aus seiner eigenen Asche neu zu er stehen. In der Antike wurde der Phönix zum Symbol für die Unsterblichkeit. Im Christentum wurde er nach und nach zum Symbol der Auferstehung Jesu Christi. Als Sinnbild für Erneuerung steht er für

HOFFNUNG.

Florian Geisslers Phönix I aus Keramik ist als kompakter und kraftvoller Körper mit zwei starken Flügeln geformt. Er ist gerade dabei, aus der Asche zu steigen, die durch die dunklen, matten Farben kenntlich gemacht wird.

In den warmen Erdtönen der Bemalung spiegelt sich die Energie, die durch das Element Feuer freigesetzt wird.

Hoffnung geben die Farben Weiß, Gelb und das helle Blau: Mit ihnen ist ein Aufstreben ins Licht - zur Hoffnung- möglich. Dem Kunstwerk liegen persönliche Erfahrungen des Künstlers zugrunde: Gerade vermeintlich ausweglose Situationen gaben ihm in der Dunkelheit Licht für die Zukunft und wurden zur Hoffnung. Diese Erkenntnis, aus Krisensituationen und widrigen Umständen sogar gestärkt hervorzugehen, vermag der Phönix I dem Betrachter zu vermitteln.



Phönix I

**Zeichen der Hoffnung, Licht,
Regeneration**

150 x 110 x 40 cm
auf Metallsockel, 50 x 50 cm
Keramik, aufgebaut, bemalt, weiß,
rotbraun, blau gelb